Gesetze der Schwachstellen

Studie – Trotz Fortschritten sind immer noch zwei von drei Systemen anfällig für Exploits. Die jährlich veröffentlichten Untersuchungen von Qualys offenbaren neue Entwicklungen im Bereich Sicherheitslükken und beziehen auch drahtlose Systeme mit ein.

Seit mehr als drei Jahren wertet Gerhard Eschelbeck, CTO und VP-Engineering bei Qualys, statistische Daten über Sicherheitslücken aus. Daraus leitet er dann die Gesetze ab. In diesem Jahr basieren seine Analysen auf statistischen Daten von fast 21 Millionen kritischen Schwachstellen, die bei 32 Millionen Live-Netzwerk-Scans entdeckt worden waren. Dies ist die größte derzeit existierende Datenbank für reale Schwachstellen in Netzwerken.

Die Daten zeigen, dass die Unternehmen ihre Patching-Prozesse für interne Systeme um 23 Prozent und für externe Systeme um 10 Prozent verbessert haben. Andererseits verkürzt sich jedoch die Zeit von der Bekanntgabe einer Schwachstelle bis zu deren Ausnützung bei automatisierten Angriffen weiterhin dramatisch. Heute richten automatisierte Angriffe 85 Prozent des von ihnen verursachten Schadens innerhalb der ersten 15 Tage nach ihrem Ausbruch an.

Wie aus der Untersuchung weiter hervorgeht, ist die Bedrohung für drahtlose Systeme derzeit statistisch gesehen sehr gering: Nur eine von fast 20 000 kritischen Sicherheitslücke betraf ein Wireless-Gerät. ◆